

1729—1733 wurde der Chor durch zwei seitenschiffartige Anbauten erweitert, die mit ihm durch je zwei rundbogige Arkaden verbunden sind. Die neue Sakristei wurde 1731 erbaut. Die im S. des Langhauses gelegene alte gotische Grufkapelle der Uiberacker (1723 umgebaut), wurde 1880 mit dem südlichen Seitenraum des Chores verbunden (Fig. 75—78). Schöne reiche Einrichtung.

Fig. 75—78.

Lage. Vom Friedhof umgeben, etwas erhöht, mitten im Orte gelegen, durch einen hölzernen Gang mit dem nördlich davon gelegenen Pfarrhofe verbunden.



Fig. 75 Köstendorf, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 84)

Äußeres.

Äußeres:

Fig. 72, 75.

Gelb verputzter Bruchsteinbau, mit glatten Einfassungen (Fig. 72, 75).

Langhaus.

Langhaus: Rechteckig. — W. Giebelfront, oben abgeschnitten, ganz mit Eternit verkleidet. In der Mitte gemauerter Vorbau vor gotischem Portal in Steinrahmung, mit Kleebogenabschluß, in der äußeren Laibung starker, oben verschnittener Rundstab zwischen zwei breiten Hohlkehlen. — Ober dem Vorbau zwei hohe rundbogige Fenster, darüber gerades Gesims; im Giebel nebeneinander drei rundbogige Fenster. — S. Unten eingeschossiger, seitenschiffartiger Anbau 2. Darüber links ein rechteckiges, rechts ein mit einem Wellenbogen geschlossenes vergittertes Fenster. Rechts Anbau 3. — N. Links Turmanbau. Rechts ein größeres Fenster mit Wellenbogen, rechts davon übereinander zwei kleinere rechteckige Fenster. Im N. und S. gotisches Hohlkehlgesims.